

Geschäftsbericht 2010 des Gemeinderats
Leistungsbericht zur Produktgruppe 3, Gesundheit und Soziales sowie
Rechenschaftsbericht zum Leistungsauftrag Gesundheit (LA 4) 2007 - 2010
Bericht an den Einwohnerrat

1. Allgemein

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) hat an ihrer Sitzung vom 11. Mai 2011 die Abschnitte im Geschäftsbericht 2010 des Gemeinderats besprochen, welche sich mit der neu zusammengeführten Produktegruppe 3, Gesundheit und Soziales (Hauptbericht, S. 21 bis 23, Detailbericht, S. 55 bis 87) befassen.

Bei der Beratung der erwähnten Seiten wurden in der Sachkommission keine grundsätzlichen Einwände vorgebracht. Eine Reihe von Fragen konnten von der zuständigen Gemeinderätin und Abteilungsleiterin an der Sitzung beantwortet werden. Zur Entlastung der Debatte soll der Einwohnerrat im Voraus über die wichtigsten Diskussionspunkte der Sachkommission orientiert werden.

Die Sachkommission dankt bei dieser Gelegenheit der zuständigen Gemeinderätin und Abteilungsleiterin für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und der Verwaltung insgesamt für die sorgfältige Arbeit im Berichtsjahr.

2. Diskussionspunkte

Gesundheitszentrum (Hauptbericht S. 21, Detailbericht S. 64 bis 66)

Die Gemeinde tritt in Bezug auf das von Meconex geführte Gesundheitszentrum nur noch als Vermieterin auf und leistet keine Beiträge an den Betrieb. Entsprechend muss Meconex der Gemeinde keinen detaillierten Rechenschaftsbericht über das Betriebsjahr des Gesundheitszentrums vorlegen. Involviert war die Gemeinde nach der Schliessung des Spitals noch mit der Defizitdeckung für den 24-Std-Notfall, den vertraglich vereinbarten Pflegebeiträgen ans Geriatriespital (bis Ende 2011) und bei der langfristigen Archivierung der Patientenakten.

Vom Kredit über 4,5 Mio. Franken für den Sozialplan wurden rund 3,6 Mio. Franken bezogen. Der Abschluss der Liquidation wird wegen hängiger AHV- und SUVA-Revisionen erst im Herbst 2011 erwartet.

Der für das 24-Std-Notfallangebot für zwei Jahre gesprochene Kredit wurde aus mehreren Gründen nur zu einem kleinen Teil beansprucht. Die Defizitdeckung war vertraglich nur für die Nachtstunden und Wochenenden vereinbart worden. Das Defizit des Tagesbetriebs wie auch der Randstunden musste das Universitätsspital Basel-Stadt als Anbieterin tragen. Zudem wurde in der Nacht das Personal rasch reduziert und nach Vorliegen der Ergebnisse der Evaluation wurde der Notfallbetrieb bereits nach 9 Monaten eingestellt.



Schulzahnpflege (Hauptbericht S. 21, Detailbericht S. 67 bis 69)

Trotz dem leicht gesunkenen Anteil an Kindern, welche die Schulzahnklinik als Behandlungsort aufsuchen, spricht der Prozentsatz von 60% (2009: 61%) im Vergleich zum Beispiel mit der Stadt Zürich immer noch für eine hohe Akzeptanz des Angebots.

Der Rückgang der Behandlungen ist mit einem Paradigmawechsel bei der Zahnversiegelung zu erklären. Die Zähne werden in der Praxis kaum mehr versiegelt, sondern ein Fluoridlack wird von den Patientinnen und Patienten resp. deren Eltern zu Hause aufgetragen. Waren es in den Vorjahren noch um die 450 Versiegelungen, sind es im Berichtsjahr weniger als 100.

Betagen- und Krankenpflege (Hauptbericht S. 21, Detailbericht S. 70 bis 73)

Die Kommission zeigt sich sehr zufrieden mit dem Angebot und den Leistungen im Spitex-Bereich.

Gesundheitsförderung (Hauptbericht S. 22, Detailbericht S. 74 bis 75)

Auf Grund des geringen Budgets müssen inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. So stand im Berichtsjahr die Bewegungsförderung im Vordergrund. Andere Aspekte der Gesundheitsförderung wie z. B. Sucht oder Ernährung werden kantonale durch spezialisierte private oder kantonale Institutionen abgedeckt. Die Gemeinde Riehen unterstützt finanziell eine Reihe dieser privaten Trägerschaften.

Soziale Dienste (Hauptbericht S. 22, Detailbericht S. 76 bis 80)

Die Sozialdienste sind im Rauracherzentrum untergebracht und werden von den katholischen und reformierten Kirchen sowie dem Verein Gegenseitige Hilfe erbracht. Sie betreuen einen Stamm von ca. 150 Personen und sind ausgelastet. Das niederschwellige Angebot der externen Beratungsstellen ist eine gute Ergänzung zur Sozialhilfe im Gemeindehaus.

Die Information über Ergänzungsleistungen und Beihilfen erfolgt jeweils in Form eines Artikels in einer Grossauflage der RZ, der ausführlich über die Sozialleistungen berichtet. Ausserdem sind Pflegeberatung, Spitex, Sozialdienste und Mittagstisch informiert und dokumentiert und werden periodisch geschult.

Benevol Riehen-Bettingen, unterstützt mit jährlich knapp CHF 12'000, vermittelt nicht nur Freiwillige, sondern hat auch Triagefunktion und macht Öffentlichkeitsarbeit. Ausserdem vertritt die Organisation die Landgemeinden bei kantonalen Projekten.

Sozialhilfe (Hauptbericht S. 22, Detailbericht S. 81 bis 84)

Die Fallzahlen haben entgegen den Befürchtungen und Prognosen im Berichtsjahr nicht zu sondern sogar ganz leicht abgenommen. Entlastet wurde die Produktrechnung von den Kosten für Heimunterbringung und Alimentebevorschussung, welche ab 1. Januar 2010 neu den Sozialen Diensten belastet werden. Eine Aufstockung der personellen Ressourcen zwecks einer weiteren Reduktion der Fallzahlen wird als wenig erfolgversprechend beurteilt. Die Kapazität von 70 Fällen auf 100 Stellenprozent ist angemessen. Bei den jungen Erwachsenen wird ein grosser Aufwand zur Reintegration betrieben. Es muss davon ausgegangen werden, dass ein gewisser Sockel, z. B. wegen Suchtproblemen, immer bestehen bleiben wird. Für eine nachhaltige Arbeitsintegration muss immer zuerst die Erstausbildung abge-



Seite 3 schlossen werden können. Dies ist aber bei solchen jungen Erwachsenen häufig nicht möglich.

Entwicklungszusammenarbeit (Hauptbericht S. 22, Detailbericht S. 85 bis 87)

Die Kommission begrüsst es, dass eine Evaluation der beiden Partnerschaften mit Hilfe von externen Institutionen durchgeführt wird und so bereits im 2012 über die künftige Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit entschieden werden kann.

3. Antrag

Die SGS beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Seiten im Geschäftsbericht 2010 des Gemeinderats, welche den Leistungsbericht sowie den Rechenschaftsbericht über den auslaufenden Leistungsauftrag der neu zusammengesetzten Produktegruppe 3, Gesundheit und Soziales (Hauptbericht, S. 21 bis 23, Detailbericht, S. 55 bis 87) betreffen, werden genehmigt.

Riehen, 1. Juni 2011

Sachkommission Gesundheit und Soziales

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Griss', written in a cursive style.

Dr. Christian Griss
Präsident